



Geschichte & Du

Von der Ur- und Frühgeschichte
bis zum Mittelalter



Gymnasium
Baden-Württemberg

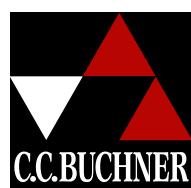
Geschichte & Du

Vom Mittelalter bis zur
Französischen Revolution



Gymnasium
Baden-Württemberg

Geschichte & Du – Baden-Württemberg
Unterrichtswerk für Geschichte an Gymnasien





Geschichte & Du – Baden-Württemberg

Unterrichtswerk für Geschichte an Gymnasien

Band 7

Von der Ur- und Frühgeschichte bis zum
Mittelalter

Bearbeitet von Ursula Hepp, Volker Herrmann, Andreas Mohr und Regine Winkle

Unsere hybride Reihe **Geschichte & Du** setzt neue Maßstäbe: Weg vom Doppelseitenprinzip hin zu einem Aufbau der Kapitel, der zum Schulalltag passt! Mehr noch: **Geschichte & Du** geht neue Wege in Bezug auf analoge und digitale Formen der Binnendifferenzierung sowie interaktive Anwendungen.



Mehr Infos, Erscheinungstermine und Erklärfilme:
www.ccbuchner.de/bn/31221



Ideal für den digitalen Materialaustausch

Die digitale Ausgabe des Schülerbands **click & study** und das digitale Lehrermaterial **click & teach** bilden zusammen die ideale digitale Lernumgebung: vielfältig im Angebot und einfach in der Bedienung!

Mehr Infos finden Sie auf www.click-and-study.de und www.click-and-teach.de.



Erklärvideos **click & study** und
click & teach



Das macht **Geschichte & Du** so besonders:

- ▶ **Gegenwartsbezug:** Was hat das Thema mit dir zu tun? Großformatige Einstiegsfotos, Arbeitsaufträge und Kompetenzchecks am Kapitelende verknüpfen die Lehrplaninhalte durchgängig mit dem Alltag der Schülerinnen und Schüler.
- ▶ **Problemorientierung** und am Unterrichtsverlauf orientierter Seitenaufbau: Vom Einstieg über die Erarbeitungsphase bis hin zur Antwort auf die Leitfrage folgt der Kapitelaufbau dem **Unterrichtsverlauf** und reduziert so den Vorbereitungsaufwand.
- ▶ Überschaubare Lerneinheiten aus Materialien und kontextualisierten Verfassertexten: Die konsequent am Lernalter und den Interessen der Lernenden orientierten Einheiten sind **differenziert** und **überschaubar** zugleich aufbereitet.
- ▶ Hybrid unterrichten: Mit einer Vielzahl an digitalen Materialien, Übungen und Hilfestellungen zu vielen Aufgaben haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten, im Unterricht oder für zu Hause die positiven Aspekte einer **digitalen Lernumgebung** einzubinden.

Hybrid unterrichten mit **Geschichte & Du** durch

- ▶ differenzierendes Material, das über QR- und Mediencodes abgerufen werden kann,
- ▶ direkt abrufbare Zusatzangebote wie „Geschichte in Clips“ und animierte Karten,
- ▶ digitale Bildinformationen,
- ▶ digitale Übungen zur Selbstüberprüfung und
- ▶ digitale Aufgabenkästen mit kleinschrittigen Hilfen zu vielen Aufgaben, Operatoren- und Methodenkarten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen sowie interaktiven Anwendungen.

Digitale Aufgabenkästen

Geschichte & Du – Baden-Württemberg gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“. Mithilfe der QR- und Mediencodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden. Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben in der Print-Ausgabe, bieten aber mit kleinschrittigen Hilfen zu vielen Aufgaben, Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu Methoden und Operatoren zahlreiche Erweiterungen.



Hier können Sie einen
Erklärfilm zu den digitalen
Aufgabenkästen sehen.



Interesse und Spannung wecken – wissen, worum es geht

Auftakt- und Orientierungsseiten wecken das Interesse für die Lernbereiche, regen zu eigenen Fragen an und schaffen eine erste Orientierung in Geschichte und Gegenwart.



3

Die Hochkultur Ägypten

Was weißt und kannst du schon?

1. Entwerft eine Wortwolke zum Thema Ägypten.
2. Schaut euch das Video an und tauscht euch zu zweit über eure wichtigsten Erkenntnisse aus. Vergleicht dann euer Ergebnis mit der Wortwolke.
3. Erklärt einen Begriff aus der Wortwolke vor der ganzen Klasse.

Der Link zum Film
91100-0155

52 53

spielerische Aktivierung von Vorwissen



selbstständige Erarbeitung des Themas in Projektform

Geschichte aktiv

Eine Präsentation zum alten Ägypten erstellen

Ihr wollt Themen des Kapitels selbstständig erarbeiten und eurer Klasse die Ergebnisse präsentieren? Auf dieser Doppelseite findet ihr eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die euch bei den Vorbereitungen helfen wird.

3 – Vergleicht eure Ergebnisse in der Gruppe und fragt eure Lehrkraft oder recherchiert im Internet, wenn noch etwas unklar geblieben ist.

1 – Bildet Dreier- oder Vierergruppen und entscheidet in der Klasse, welche Gruppe welches Thema bearbeitet.

Arbeitstechnik: Internetrecherche
91100-0062

2 – Schaut euch die Buchseiten an, die zu eurem Thema gehören, und bearbeitet die Arbeitsaufträge („Dein Weg durch das Kapitel“) schriftlich.

3 – Bereitet nun eure Präsentation vor. Wählt dazu einen geeigneten Einstieg. Ihr könnt den im Kapitel vorgegebenen Einstieg nutzen oder euch selbst etwas überlegen.

Mögliche Themen:

- Leben am Nil (S. 58–61)
- Die Herrschaft des Pharaos (S. 62–65)
- Regeln für das Zusammenleben (S. 66–69)
- Frauen im alten Ägypten (S. 70–73)
- Die Erfindung der Schrift (S. 74–77)
- Religion: Mumien, Götter und Tempel (S. 78–81)
- Die Pyramiden (S. 82–85)
- Mohenjo-Daro (S. 86–89)

56

Aus Schülersicht betrachtet – was hat das Thema mit mir zu tun?

Geschichte & Du bleibt stets nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und zeigt, wo das Thema in ihrem Alltag vorkommt. Großformatige Karten und übersichtliche Zeitleisten geben einen Überblick, einführende Aufgaben bereiten den Kompetenzerwerb vor.

Geschichte & Du

M1 D Urlaubsfotos

Hey, schaut mal! Jonas hat ein Foto von den Pyramiden geschickt! Der reist aber weit, um die zu sehen!



Krass, dass die nach 5000 Jahren noch stehen, oder?

Nicht nur Pyramiden haben sich erhalten, sondern auch Mumien.



Hui, Toll! Ob die damals wollten, dass man sie heute noch anguckt?

Das hat er in einer Grabkammer gesehen! Ob man heute noch so tanzt?

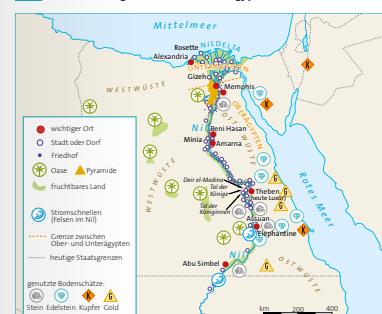


Ja, klar! Ich habe das neulich in einem Video gesehen. Sieht cool aus.

54

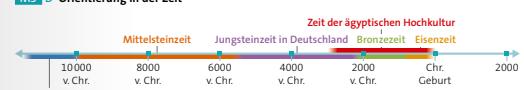
Orientierung in Raum und Zeit

M2 D Orientierung im Raum: Das alte Ägypten



M3 D Orientierung in der Zeit

Zeit der ägyptischen Hochkultur



Jetzt bist du dran:

- Erstelle eine Mindmap mit den Themen, die in M1 angesprochen werden, und notiere dazu Fragestellungen, die dich interessieren.
- Beschreibe die Karte und erkläre, warum die Menschen sich an den eingezeichneten Orten ansiedelten (M2).
- Nenne mithilfe des vorigen Kapitels Beispiele dafür, wie die Menschen in Mitteleuropa zur Zeit des alten Ägypten lebten (M3).

55

6 Ihr seid euch einig, was an eurem Thema wichtig, interessant und spannend ist – und habt euch die notwendigen Informationen, um das zu begreifen, notiert. Überlegt nun, wie ihr diese Informationen euren Zuhörern und Zuhörern möglichst verständlich erklären könnt.

7 Bringt eure Erklärungen in eine sinnvolle Reihenfolge.

8 Erstellt jetzt eure Präsentation. Plant eine Folie für den Einstieg und zwei bis drei Folien für die Erklärungen. Am Ende braucht ihr noch eine Folie, um zu erklären, was ihr an dem Thema wichtig, interessant und spannend fandet.

9 Bilder machen eure Präsentation interessanter. Ihr könnt die Bilder aus dem Buch verwenden oder selbst nach passenden Bildern suchen. Gebt immer in der Präsentation an, woher ihr das Bild habt.

10 Übt in der Gruppe, wie ihr euer Thema vortragen wollt. Sprecht dazu ab, wer welche Folie erklärt, und übt euren Text.

Arbeitstechnik: Präsentation erstellen

51100-0003



57

kleinschrittige Vorgehensweise und verlinkte Methoden und Arbeitstechniken

Wo kommt das Thema im Alltag der Lernenden vor?

Wie weit ist das Thema zeitlich und räumlich entfernt?

Selbstständig Fragen stellen – ein neues Thema erarbeiten

Der Einstieg in die Themenseiten folgt dem Verlauf einer Unterrichtseinheit: Einstiegsmaterial mit Text und Arbeitsaufträgen führt zur problemorientierten Leitfrage, Material und Arbeitsaufträge bieten die Grundlage für die Anbahnung der Leitfrage.

Einstieg in die Themenseiten durch Bild und Text

3.2 Die Herrschaft des Pharaos



Prunkvoller Sarg (Sarkophag) Tutanchamun (14. Jh. v. Chr.)

digitale Informationen zu Bildelementen

Leitfrage der Themenseite

Im alten Ägypten herrschte ein einzelner Mensch, der Pharaos. Wir kennen auch wenige Frauen, die Pharaonin wurden. Der Pharaos galt als Vertreter der Gottheiten auf der Erde, konnte alles entscheiden und jede Person war ihm untergeordnet. Niemand durfte ihm widersprechen, denn er hatte eine direkte Beziehung zu den Göttern.

?

Der Pharaos – Herrschaft eines Einzelnen zum Wohle aller?

1. Beschreibe die Herrschaftssymbole und nenne Merkmale, die eine Pharaonin oder einen Pharaos von einem gewöhnlichen Menschen unterscheiden.
2. Der Pharaos sorgte für Recht und Ordnung und kümmerte sich um die Verwaltung des Landes. Skizziere, welche Vor- und Nachteile das hatte.

M1 Q Zeichen der Herrschaft

Der Goldsarg des Pharaos Tutanchamun und die Figur der Pharaonin Hatschepsut sind mit verschiedenen Symbolen geschmückt, die sie als Alleinherrscher und oberste Richter darstellen. Dazu gehören die Uräusschlange, das mächtigste Schutzsymbol im alten Ägypten, und der geflochtene künstliche Kinnbart (Königsbart). Dieser Bart ist Zeichen für besondere Kraft. Tutanchamun hält zudem einen Krumm- oder Hirtenstab in den Händen und den Wedel (Peitsche) als Zeichen der Königswürde und der richterlichen Gewalt.



Pharaonin Hatschepsut

Figur aus Granit, um 1500 v. Chr. Hatschepsut war die erste und nur eine von wenigen Frauen auf Ägyptens Thron. Sie übernahm nach dem Tod ihres Mannes die Herrschaft.

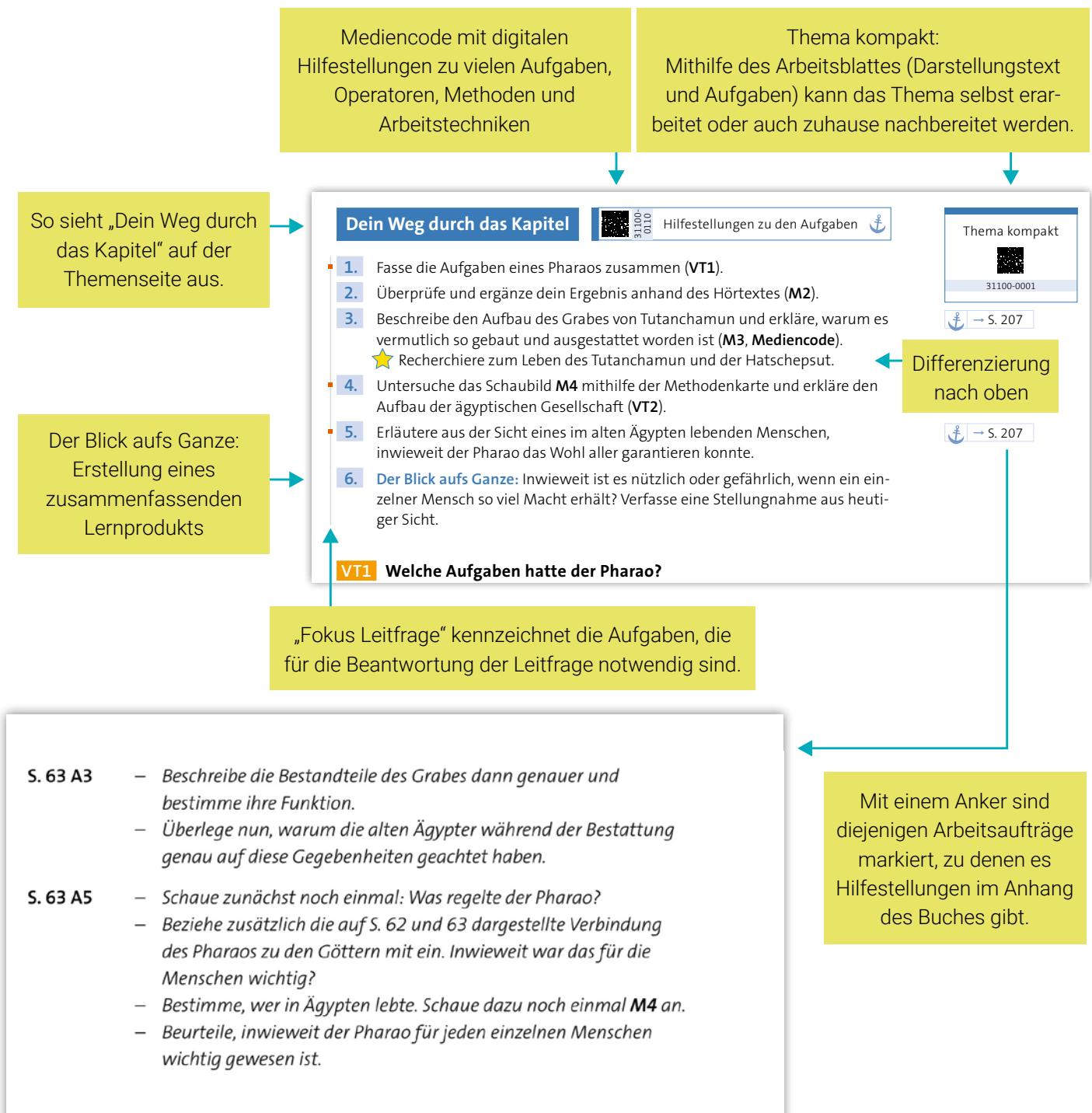
62

6

Aufbau des Lehrwerks

Aufgaben eigenständig bearbeiten

Digital werden zu vielen Aufgaben Hilfestellungen bereitgestellt. Zu ausgewählten Aufgaben werden sie zusätzlich auch im Anhang abgedruckt. So wird selbstständiges Lernen gefördert und die Lehrkraft entlastet: Auch schwächere Schülerinnen und Schüler können die Aufgaben damit eigenständig bearbeiten.



Erarbeiten und Vertiefen

Die Themenseiten präsentieren das Arbeitsmaterial in der Reihenfolge unseres Unterrichtsvorschlags „Dein Weg durch das Kapitel“, ermöglichen aber zugleich unterschiedliche Zugänge und Vertiefungsangebote für flexibles Unterrichten.

Einbindung digitaler Materialien

M2 D Ein Kalender für das Leben am Nil

Die alten Ägypter stellten fest: Die Nilflut kam immer, wenn der Stern Sirius hell am Horizont stand. Das war der Anfang der Astronomie, der Wissenschaft von den Sternen. Als die alten Ägypter herausfanden, dass die Nilschwemme immer nach rund 365 Tagen wiederkehrte, entwickelten sie einen Kalender. Sie unterteilten 360 Tage in drei Jahreszeiten zu je vier Monaten und fügten am Jahresende noch fünf Tage hinzu. Mithilfe des Kalenders und eines ausgereiften Bewässerungssystems lernten die alten Ägypter mit dem Fluss zu leben.

Überschwemmung (Achat) Mitte Juni bis Mitte Oktober
Wüste, Dorf, Nil

Aussaat (Peret) Mitte Oktober bis Mitte Februar
Wüste, Dorf, Becken, Feld, Nil

Ernte (Schemu) Mitte Februar bis Mitte Juni
Wüste, Dorf, Feld, Nil

Veranschaulichung der Inhalte durch Schaubilder

M3 D Zwischen Wasser und Wüste

Video zum Bewässerungssystem im alten Ägypten
31100-0157

Schaubild zur künstlichen Bewässerung im alten Ägypten



Das Schaubild zeigt ein detailliertes Längsschnittsdiagramm des ägyptischen Bewässerungssystems. Es zeigt den Nil, der durch verschiedene Kanäle und Schleusen in ein dichtes Netz von Feldern und Siedlungen verzweigt ist. Die Felder sind in grüne Blöcke unterteilt, die von kleinen Bäumen und Sträuchern gesäumt sind. Verschiedene technische Anlagen wie Schöpfwerke und Vorratsbecken sind eingezeichnet. Die Wüste bildet den Hintergrund auf der linken Seite, während im Vordergrund ein Dorf mit einfachen Häusern und einer kleinen Moschee zu sehen ist.

Unterschiedliche Zugänge und Materialien

Für einen modernen und vielseitigen Unterricht bietet **Geschichte & Du** nicht nur Verfassertexte, Bild- und Textquellen sowie Schaubilder, sondern auch digitale Materialien wie Videos und Hörtexte.

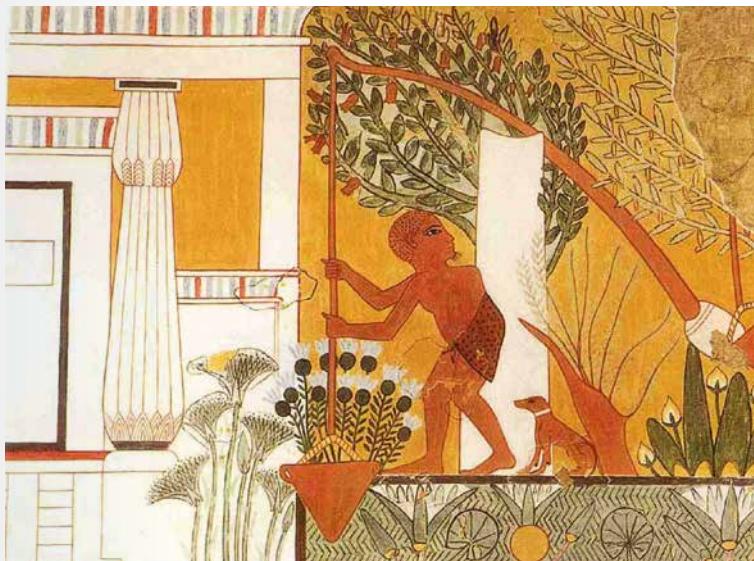
Die Hochkultur Ägypten

3

Digitale Bildinformationen helfen bei der Erschließung von Bildquellen.

M4 Q Wasserschöpfanlage

 31.800-295 Bildinformation



Grabmalerei, um 1240 v. Chr.
Das Schöpfgerät gab es seit etwa 1500 v. Chr.
Die Bauern versorgten damit vor allem die Gärten.

M5 Q Über den Nil

 31.100-0158 Differenzierung

Die alten Ägypter nannten den Nil „Hapi“ und verehrten ihn als Gottheit. Folgendes Loblied widmeten sie ihm um 1300 v. Chr.:

Sei gegrüßt, o Hapi, der aus der Erde hervorgegangen ist, gekommen, um Ägypten wiederzubeleben. O Hapi, Herr der Fische, der die Zugvögel nach Süden führt, der die Gerste erschafft und Emmerweizen entstehen lässt, um die Tempel festlich auszustatten. Wenn es einen Ausfall der Überschwemmung gibt, dann verarmt jeder Mann. Wenn Hapi den Räuber spielt, leidet das ganze Land. Erscheint er jedoch, ist das Land in Jubel, dann ist jeder Bauch erfreut. [...] O Hapi, der Holz und alles, was benötigt wird, wachsen lässt, sodass es keinen Mangel gibt. O Hapi, der die Menschen bekleidet mit Flachs, den er geschaffen hat. Fließe, o Hapi, damit man dir opfert! Komm nach Ägypten, o Hapi, der seinen Frieden entstehen und die beiden Ufer gedeihen lässt.

Nach: Peter Dils, *Thesaurus Linguae Aegyptiae*

über den QR-Code verlinktes Differenzierungs-material

Unterricht kompakt und flexibel gestalten

Geschichte & Du verzichtet nicht auf Verfassertexte, sondern setzt sie gezielt dort ein, wo sie im Unterrichtsverlauf gebraucht werden. Kürzere Textabschnitte vermitteln Sachinformationen und dienen zur Erarbeitung von Inhalten.

Video zum Grab
von Tutanchamun
31100-0039

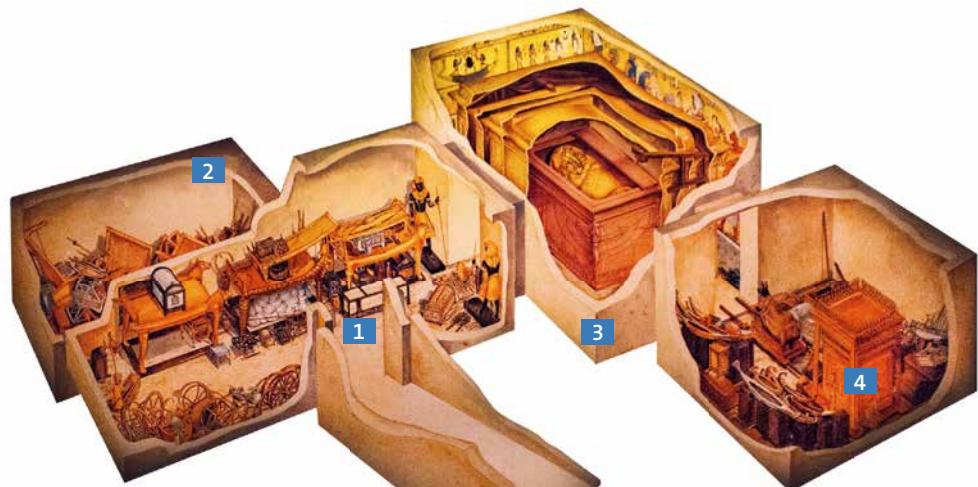
M3 D Grabkammer des Tutanchamun

Rekonstruktionszeichnung von 1997

An den Hängen des Wüstengebirges liegt der Friedhof der Pharaonen, das „Tal der Könige“. Die Gräber bestehen aus mehreren großen Kammern und langen Gängen.

Das Grab Tutanchamuns ist dagegen vergleichsweise klein, denn der junge Pharao ist ganz unerwartet verstorben. Sein Grab besteht nur aus vier kleinen Kammern, die mit Tausenden kostbarer Beigaben regelrecht vollgestopft waren:

1 Vorkammer 2 Nebenkammer 3 Sarkophag-Raum 4 Schatzkammer



VT2 Pharaos Volk

Die meisten Ägypterinnen und Ägypter sprachen die gleiche Sprache, verehrten gemeinsame Götterinnen und Götter und lebten ähnlich.

5 Alle Frauen, Männer und Kinder, die in einem bestimmten Gebiet, Land oder Staat ihr Zusammenleben organisieren und sich selbst als zusammengehörig betrachten, nennt man eine
10 Gesellschaft. In der ägyptischen Gesellschaft gab es unterschiedliche Gruppen, die je nach Aufgabe und Nähe zum Pharao verschiedenen Rängen und sozialen Schichten angehörten. Es
15 gab eine von oben nach unten gegliederte Rangordnung (Hierarchie).

In ihr hatte jeder seine Rechte und Aufgaben. An der Spitze standen der Pharao und seine Familie. Sie konnte groß sein, denn der Pharao hatte im

20 Gegensatz zu fast allen Ägyptern mehrere Frauen. Aus seiner Familie stammten oft die Wesire, die höchsten Beamten, und die Hohepriester der Tempel. Sie herrschten über die Mehrheit des Volkes, das vor allem aus Bauern bestand.

Die unterste Schicht bildeten neben Dienerinnen und Dienern die Unfrei- 25 en. Meist waren sie Kriegsgefangene, Menschen konnten ihre Freiheit aber auch als Bestrafung verlieren.

Blau hinterlegte Begriffe werden im Anhang erklärt.

Methoden und Kompetenzen integrativ erarbeiten

Methoden und Kompetenzen werden in den Kapiteln und direkt am Thema vorgestellt und erarbeitet.

3
Die Hochkultur Ägypten

Unfreie waren von ihren Arbeitgebern abhängig, besaßen aber Rechte und konnten im Laufe der Zeit ihre Freiheit erlangen. Die alten Ägypterinnen und Ägypter waren gut organisiert und spezialisierten sich auf verschiedene Berufe. Durch diese Arbeitsteilung konnte die Hochkultur Ägypten entstehen. 35 40

M4 D Aufbau der altägyptischen Gesellschaft

Bearbeitergrafik; Die ägyptische Gesellschaft war klar gegliedert. Allerdings waren die Grenzen zwischen den Schichten fließend. Zum einen konnte man durch Leistung aufsteigen, zum anderen übten die meisten Ägypterinnen und Ägypter gleichzeitig mehrere Ämter oder Tätigkeiten aus.

METHODE Schaubilder untersuchen

31.10.09 Methodenkarte

1. Schritt: Beschreiben

Nenne das Thema des Schaubildes und ordne das Schaubild einer Zeit und einem Ort zu. Tipp: Die Überschrift hilft dir hier weiter.

2. Schritt: Untersuchen

1. Betrachte die Bestandteile des Schaubildes und achte dabei auch auf Pfeile, Zeichen und Kästen. Kläre unklare Begriffe.
2. Prüfe nach, wofür die Pfeile links und rechts der Pyramide stehen.
3. Erkläre, weshalb das Schaubild die ägyptische Gesellschaft als Pyramide darstellt.

3. Schritt: Deuten

Fasse zusammen, welche Informationen über die ägyptische Gesellschaft du dem Schaubild entnehmen kannst und welche nicht.

Verlinkt: material-unabhängige Methodenkarte

Abgedruckt: auf das Material bezogene Methodenkarte

Verfassertexte und Arbeitsblätter

Neben den kompakt portionierten Texten auf den Themenseiten enthält **Geschichte & Du** weitere Verfassertexte, mit denen die Lernenden den Unterricht vor- und nachbereiten können.

Zu jeder Themenseite ist digital ein Arbeitsblatt verlinkt und am Ende der Großkapitel sind Zusammenfassungen der Themenseiten in Textform (mit digitaler Übung) platziert.

Das Römische Reich 5

Dein Weg durch das Kapitel

Hilfestellungen zu den Aufgaben

1. Fasse die archäologischen Erkenntnisse zu Roms Anfängen zusammen (VT2).
2. Zwei Römerinnen oder Römer unterhalten sich am Ufer des Tiber mit einem Händler über die Vor- und Nachteile ihres Siedlungsgebietes. Überlegt euch zu dritt, was sie sagen könnten, und spielt die Szene vor (VT2, M1).
3. Vergleiche die wichtigsten Elemente der Gründungssage (Gründungsjahr, Personen, Auswahl des Ortes, Ablauf der Ereignisse etc.) mit den archäologischen Erkenntnissen (VT1, VT2, M1–M3). Fertige dazu eine Tabelle an.
4. Untersche, wie Livius die Sage beurteilt (M4).
5. **Beurteile**, ob es historisch/geschichtlich gerechtfertigt ist, dass Rom am 27. Februar 753 v. Chr. geboren wurde (M5).
6. **Beurteile** den Gründungsmythos Roms hinsichtlich seines Einflusses auf das Verständnis der Römer. Bezieht dabei folgende Fragen ein: Wer war der Vater der Zwillinge Romulus und Remus? Welche Rolle spielten die Götter? Weshalb waren die Römer so stolz auf die Gründung Roms? Untersche, welchen Anspruch die Römer aus der Sage ableiteten (VT1 und VT3).
7. **Der Blick aufs Ganze:** Wurde Rom gegründet oder besiegt? Welchen Raum? Bereite einen Kurzvortrag vor, in dem du deine Meinung beantwortest. Wähle hierzu aus den bildhaften Darstellungen des Kapitels eine aus, mit deren Hilfe du deine Meinung argumentieren kannst.

Thema kompakt

31100-0001

S. 240

Thema kompakt: Das Römische Reich

5.1 Roms Geschichte beginnt

Die Gründung Roms

Für die Römer war klar, dass ihre Stadt am 21. April 753 v. Chr. gegründet worden war. Der Gründungsmythos besagt, dass der Kriegsgott Mars mit einer Nachfahrin des Aeneas die Zwillinge Romulus und Remus gezeugt habe. Deren Onkel habe sie jedoch in einem Körbchen im Tiber ausgesetzt. Sie seien jedoch ans Ufer gespült und von einer Wölfin gesäugt worden, bis ein Hirte sie gefunden und aufgezogen habe. Als junge Männer haben sie eine Stadt gegründet, die Romulus nach sich Rom nannte. Er habe auch der erste König sein wollen und eine Furche gezogen, in der die künftige Stadtmauer stehen sollte. Remus sei damit nicht einverstanden gewesen und sei über die Furche gesprungen. Daraufhin habe Romulus ihn erschlagen und gesagt, dass es jedem so gehen solle, der Roms Mauern missachte.

Soweit der Gründungsmythos, der für die Römer sehr wichtig war. Aber was sagt die Wissenschaft dazu? Die ältesten Siedlungsspuren aus der Umgebung Roms stammen schon aus dem 11. bis 9. Jh. v. Chr.: Hirten und Bauern der italischen Stämme der Latiner und Sabiner besiedelten die Hügel, an denen der Tiber durch eine Insel in der Mitte leicht zu durchqueren war. Außerdem konnten Schiffe bis zu dieser Stelle fahren und wichtige Straßen kreuzten sich in der Nähe. Im 7. Jh. wurde die Gegend von den nördlich lebenden Etruskern erobert. Die etruskischen Könige ließen einen Wall um die Siedlungen bauen und begannen damit, das sumpfige Tal zwischen den Hügeln trocken zu legen. Dort entstand ein Markt- und Versammlungsplatz.

1. Unterstreiche im Text die wichtigsten Elemente der Gründungssage blau und die wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse zur Besiedelung Roms rot.
2. Füll die Tabelle aus:

	Gründungssage	Wissenschaft
Zeit(punkt) der Entstehung Roms		
Gründer Roms		
Herkunft der Gründer Roms		

Seite 1

© C.C. Buchner Verlag, Bamberg

Seite 2

Auf einen Blick: Wiederholen und Vertiefen

Zusammenfassung der Ergebnisse einer Themenseite auf einer halben Seite – ideal zur Nachbereitung oder zur Vorbereitung auf die Klassenarbeit

Auf einen Blick

Interaktive Übungen



31000-485

Das Römische Reich

VT1 Roms Geschichte beginnt

7-5-3, Rom schlüpft aus dem Ei – mit dieser Eselsbrücke haben sich schon viele Schülerinnen und Schüler das Gründungsjahr Roms gemerkt. Dass Rom von keinem Huhn ausgebrütet wurde, liegt auf der Hand. Auch das Jahr hält einer genaueren Überprüfung nicht stand, denn es gibt keine Gründungsurkunde oder andere verlässliche Quellen, die das belegen. Gleichwohl behaupteten die Menschen im alten Rom, dass ihre Stadt am 21. April 753 v. Chr. von Romulus und Remus gegründet wurde. Dieser Mythos war ihnen sehr wichtig. Er verlieh der Stadt eine besondere Bedeutung und stärkte den Stolz und das Selbstbewusstsein der Römerinnen und Römer. Einerseits bot er die Möglichkeit, ihre

Stadt in einen direkten Zusammenhang mit den Göttern, andererseits mit dem Trojanischen Krieg zu stellen. Die Abstammung vom Kriegsgott Mars verwies auf den Kampfesmut. Durch den Bezug zu Troja konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner als direkte Abkömmlinge einer berühmten Heldenstadt sehen. Weiter bedeutsam ist das Bild, dass Romulus und Remus von einer Wölfin gesäugt wurden, da dieses Tier für Kraft steht. Nach den Erkenntnissen, die Archäologinnen und Archäologen bei Ausgrabungen gewonnen haben, lebten aber schon seit dem 11. Jh. v. Chr. Menschen in dem Gebiet, auf dem im Laufe der Zeit allmählich die Stadt Rom entstanden ist. Sie waren v. a. Bauern.

VT2 Die Römer gründen eine Republik

Nach der Vertreibung der etruskischen Könige errichteten die Römer eine Republik. Diese war jedoch nicht demokratisch, sondern eine kleine reiche Oberschicht, die Patrizier, bestimmten über die politischen Entscheidungen. Ihr gegenüber stand die Masse der Plebejer, die meist arm waren. Es gab aber auch eine wohlhabende Minderheit unter ihnen. In Verlauf der Ständekämpfe erstritten sich die Plebejer verschiedene Rechte und sie durften auch politische Ämter übernehmen. Einen Nutzen davon hatten aber nur die reicheren Plebejer, so dass sich allmählich eine neue Herrschaftssicht herausbildete – die Nobilität. Verbunden waren die Patrizier mit den Plebejern über das sog. Klientelwesen. Dies bedeutete, dass sich

ein ärmerer Römer der Obhut eines Patriziers unterstellt, der zu seinem Patron wurde. Er gewährte ihm Schutz, half ihm in Notlagen und vertrat ihn vor Gericht. Wollte ein Patron ein politisches Amt übernehmen, so stimmten die Klienten bei Wahlen für ihn. Für die herrschende Schicht war es also wichtig, möglichst viele Klienten zu haben. Das Klientelwesen wirkte wie ein unsichtbares Band, das den Zusammenhalt der römischen Gesellschaft sichern half. Die Machtzentrale der Republik war der Senat. Hier wurden die wichtigen Entscheidungen getroffen. Die Regierung bestand aus den Magistraten, die von der Volksversammlung jährlich neu gewählt wurden.

170

Transferaufgabe mit kreativem Ansatz



Wissenssicherung

Anhand der zusammenfassenden Verfassertexte können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen eigenständig sichern und wiederholen. Die interaktiven Übungen sowie das Schaubild sind auf die Inhalte der Verfassertexte zugeschnitten und bieten Abwechslung beim Lernen.

interaktive Übungen zu den behandelten Themenseiten

Zusammenfassung der Themenseiten in einem Schaubild

Auf einen Blick



Die Hochkultur Ägypten

VT1 Leben am Nil

Der größte Teil Ägyptens besteht aus einer trockenen und heißen Wüste, die für Menschen und Tiere sehr herausfordernd ist. Nur entlang des Nils, einem der längsten Flüsse der Welt, gibt es einen schmalen Streifen fruchtbaren Landes, der etwa 10 Kilometer breit ist. Hier können Pflanzen wachsen und Tiere leben, was das Überleben der Menschen ermöglicht. Um in dieser besonderen Umgebung zu leben, mussten die alten Ägypter lernen, mit der Natur umzugehen. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Nil selbst. Einmal im Jahr trat der Fluss über seine Ufer und überschwemmte die umliegenden Felder. Diese Überschwemmungen waren sehr wichtig, denn sie hinterließen fruchtbaren Schlamm, der sich hervorragend zum Anpflanzen von Getreide und anderen Nahrungsmitteln eignete. Die Menschen erkannten, dass sie den Zeit-

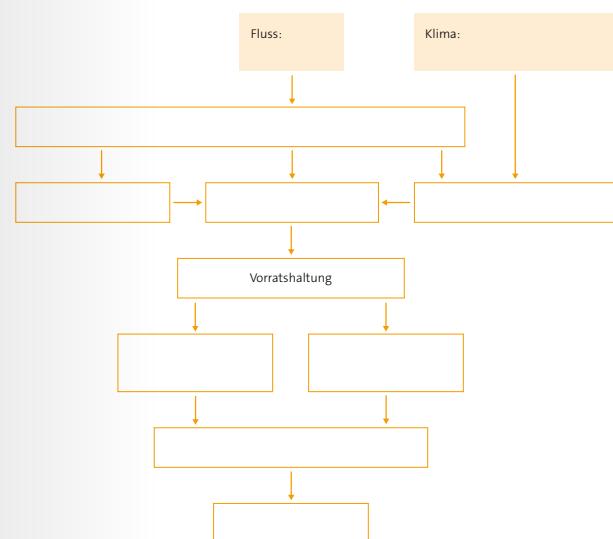
punkt dieser Überschwemmungen vorhersagen konnten und entwickelten dazu einen Kalender. Zusätzlich fanden die Ägypter verschiedene Techniken, um ihre Felder zu bewässern. Sie bauten Kanäle und Schöpfsäulen, um das Wasser des Nils gezielt auf ihre Felder zu leiten. Diese Innovationen ermöglichten es ihnen, auch in trockeneren Zeiten genug Wasser für ihre Pflanzen zu bekommen. Dank dieser Methoden konnten sie mehr Nahrung anbauen, als sie tatsächlich benötigten. Mit der Zeit gab es so viel Essen, dass nicht mehr jeder Mensch als Bauer arbeiten musste. Das führte dazu, dass neue Berufe entstanden. Einige Menschen wurden Handwerker und stellten Werkzeuge oder Schmuck her, andere arbeiteten als Händler und tauschten Waren mit anderen Siedlungen. Es gab auch Krieger, die das Land beschützten.

VT2 Die Herrschaft des Pharaos

An der Spitze der ägyptischen Gesellschaft stand der Pharaos, der als Herrscher das Land regierte. Der Pharaos hatte eine sehr wichtige und mächtige Rolle, denn er war für alles verantwortlich, was im Land geschah. Eine seiner wichtigsten Aufgaben war es, die Maat aufrechtzuerhalten. Maat war ein zentraler Begriff im alten Ägypten und bedeutete so viel wie Ordnung, Gerechtigkeit und Wahrheit. Um seine vielen Aufgaben zu bewältigen, setzte der Pharaos zahlreiche Beamte ein. Diese Beamten waren wie Helfer, die sich um verschiedene Bereiche des Lebens kümmerten. Zum Beispiel gab es Beamte, die dafür sorgten, dass genügend Vorräte an Lebensmitteln vorhanden waren.

Sie überwachten die Lagerhäuser, in denen die Ernte aufbewahrt wurde, damit die Menschen immer genug zu essen hatten. Andere Beamte kümmerten sich um die Abgaben der Bauern. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Beamten war die Vermessung von Land. Durch die Organisation dieser Beamten konnte der Pharaos seine Macht und Herrschaft in der Gesellschaft durchsetzen. Man spricht dabei von einer Rangordnung oder Hierarchie, in der jeder seinen Platz und seine Aufgaben hatte. Der Pharaos hatte auch eine besondere Verbindung zu den Göttern und Göttern des alten Ägyptens. Die Ägypter glaubten, dass die Götter über ihr Leben wachten und ihnen hel-

fen konnten. Deshalb ließ der Pharaos prächtige Tempel und andere Bauten errichten, die den Göttern gewidmet waren. Die Menschen kamen zu diesen Tempeln, um zu beten und Opfergaben zu bringen. Auf diese Weise zeigte der Pharaos nicht nur seine Macht, sondern auch seinen Glauben und seine Dankbarkeit gegenüber den Göttern, die das Wohl des Landes schützten.



WORTSPEICHER

Arbeitsteilung/neue Berufe – Gesetze/Verwaltung/Schrift – Hochkultur – Kalender – Kanalbau – Nil – reiche Ernten – Pharaos/Staat/Regierung und Siedlungen – Überschwemmungen – warm und trocken

Jetzt bist du dran:

- 1 Vervollständige das Schaubild digital oder im Heft.
- 2 Schreibe einen kurzen Text über das Zusammenleben im alten Ägypten.

90

91

zusammenfassende Verfassertexte zu jeder Themenseite

Ergänzung des Schaubildes: digital oder im Heft

Kontrolle von Lernzielen und Kompetenzen

Am Ende jedes Großkapitels können die Schülerinnen und Schüler an neuem Material kompetenzorientiert ihre erworbenen Fähigkeiten selbstständig anwenden und überprüfen.

Die Abschlussseiten greifen den Titel des Buches wieder auf: Was hat das Thema mit dir zu tun? Inwiefern war es sinnvoll, sich damit auseinanderzusetzen?

Arbeitsaufträge zum Kapitel – perfekt für die Vorbereitung auf Klassenarbeiten

Selbstkontrolle durch verlinkte Lösungen zur Doppelseite

Kompetenzcheck

M1 – Karte des alten Ägypten

1. Erläutere anhand der Karte die Bedeutung des Nils für die Menschen im alten Ägypten.

In der Karte sind altägyptische Siedlungen eingezeichnet.



M2 – Ein archäologischer Fund: Grabbeigaben aus dem alten Ägypten

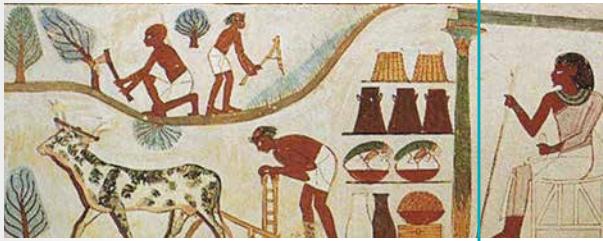


2. Erkläre die Bedeutung der Gegenstände auf dem Foto. Erläutere, was wir aus diesen Grabbeigaben über das Leben und den Glauben im alten Ägypten lernen können.

M3 – Alltag im alten Ägypten

3. Beschreibe die Tätigkeiten, die hier zu sehen sind, und begründe, warum sie für das Leben im alten Ägypten wichtig waren. Beurteile die Bedeutung von Arbeitsteilung für die ägyptische Hochkultur.

Im Grab des Beamten Nacht und seiner Frau Tau in Theben befindet sich das folgende Wandbild (Ausschnitt) aus der Zeit um 1400 v. Chr.



M4 – Eine Aussage aus dem Internet

Auf einer Internetseite zum alten Ägypten könnte Folgendes zu lesen sein:
„Die Gesellschaft im alten Ägypten war männlich geprägt. Bis auf wenige Ausnahmen waren auch die Pharaonen Männer.“

4. Beurteile auf Grundlage deiner bisherigen Kenntnisse, inwieweit diese Aussage korrekt ist. Nimm Stellung, inwieweit man heutzutage solche Aussagen überhaupt treffen und was man dazu wissen kann.

Der Blick aufs Ganze

Schreibe kurz auf, was an dem Thema „Die Hochkultur Ägypten“ für dich a) spannend, b) langweilig, c) fremd oder merkwürdig und d) vertraut war. Beurteile dann begründet, ob es sinnvoll ist, sich mit dem alten Ägypten zu beschäftigen.

3

Die Hochkultur Ägypten

Lösungen zu dieser Seite
31100-0354

Blick auf die Relevanz des Themas für die Lernenden

Das hybride Lehrwerk

Neue Medien in den Unterricht integrieren, Alltagsbezüge herstellen, Erleichterung und Motivation beim Lernen – das sind die Vorteile des digital ergänzten Unterrichts. **Geschichte & Du – Baden-Württemberg** bietet Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl an digitalen Materialien und Hilfestellungen dort, wo sie einen wirklichen Mehrwert erbringen – immer passend zu den Bedürfnissen Ihrer Klasse und den Zielen Ihres Unterrichts.

Differenzierendes Material über QR- und Mediencodes

M5 Q Über den Nil

Die alten Ägypter nannten den Nil „Hapi“ und verehrten ihn als Gottheit. Folgendes Loblied widmeten sie ihm um 1300 v. Chr.:

Sei gegrüßt, o Hapi, der aus der Erde hervorgegangen ist, gekommen, um Ägypten wiederzubeleben. O Hapi, er jedoch, ist das Land in Jubel, dann ist jeder Bauch erfreut. [...] O Hapi, der Holz und alles, was benötigt wird,

Die alten Ägypter verehren den Nil wie eine Gottheit, weil seine Flut fruchtbaren Schlamm bringt, die Ernte sichert und Leben spendet. Sie nennen den Nil „Hapi“ und widmen ihm um 1300 vor Christus ein Loblied.

Die Singenden begrüßen den Nil:

Sei gegrüßt, o Hapi, der aus der Erde hervorgegangen ist, gekommen, um Ägypten wiederzubeleben.

O Hapi, Herr der Fische, der die **Zugvögel** nach Süden führt, der die **Gerste** erschafft und **Emmerweizen** entstehen lässt, um die Tempel festlich auszustatten.

Was kann die Nilflut für die Menschen bedeuten?

Gerste, Emmerweizen:
Getreidearten

Zugvögel: Vögel, die vor Winterereinbruch in wärmere Gegend ziehen

31100-0158

differenzierender Text im PDF-Format



Digitales Material



31100-0039

altersgerechte Lernvideos und Kurzdokus

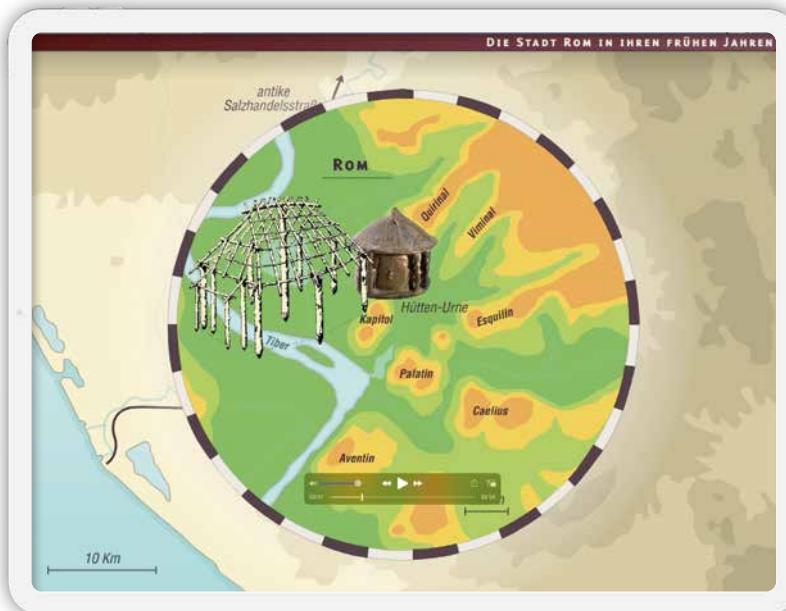
Digitale Übungen



31000-489

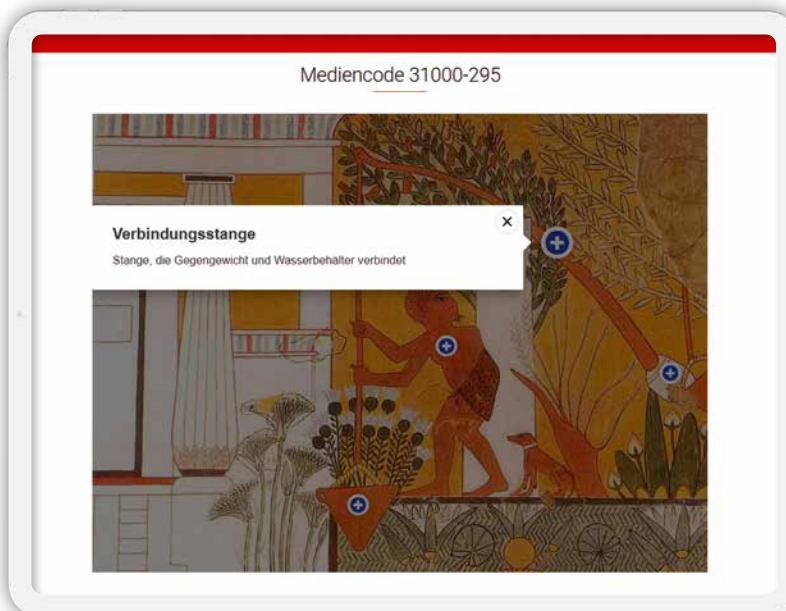
digitale Schaubilder zur Selbstüberprüfung

Digitale Zusatzangebote

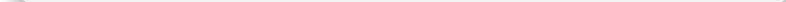


31100-0064

animierte Karten mit schülergerechten Sprecher-kommentaren



Mediencode 31000-295



digitale Bildinformationen



31000-295

M2 Q Ein ägyptischer Ehevertrag

Die Quelle als Hörtext
31100-0009

Der folgende Papyrus-Text (siehe dazu S. 76) stammt aus dem Jahr 219 v. Chr. Der Ägypter Heremheb bescheinigt darin seiner Frau Tais ihre Rechte in der Ehe:

Ich habe dich zur Ehefrau gemacht. Als deine Frauengabe habe ich dir zwei Silberlinge gegeben. Entlasse ich dich als Ehefrau, [...] so gebe ich dir zwei Silberlinge außer den zwei Silberlingen, die oben genannt sind und die ich dir als deine Frauengabe gegeben habe, aber wenn du mich nicht entlässt, so gebe ich dir zwei Silberlinge außer den zwei Silberlingen, die oben genannt sind und die ich dir als deine Frauengabe gegeben habe.

5

C.C.BUCHNER > Zurück zur Startseite

Mediencode 31100-0009

Hier findest du den Hörtext.

0:00 / 1:11

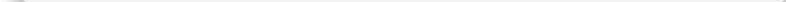


31100-0009

Geschichte in Clips – Historische Clips für den Unterricht in höheren Klassenstufen



Geschichte in Clips – Historische Clips für den Unterricht in höheren Klassenstufen



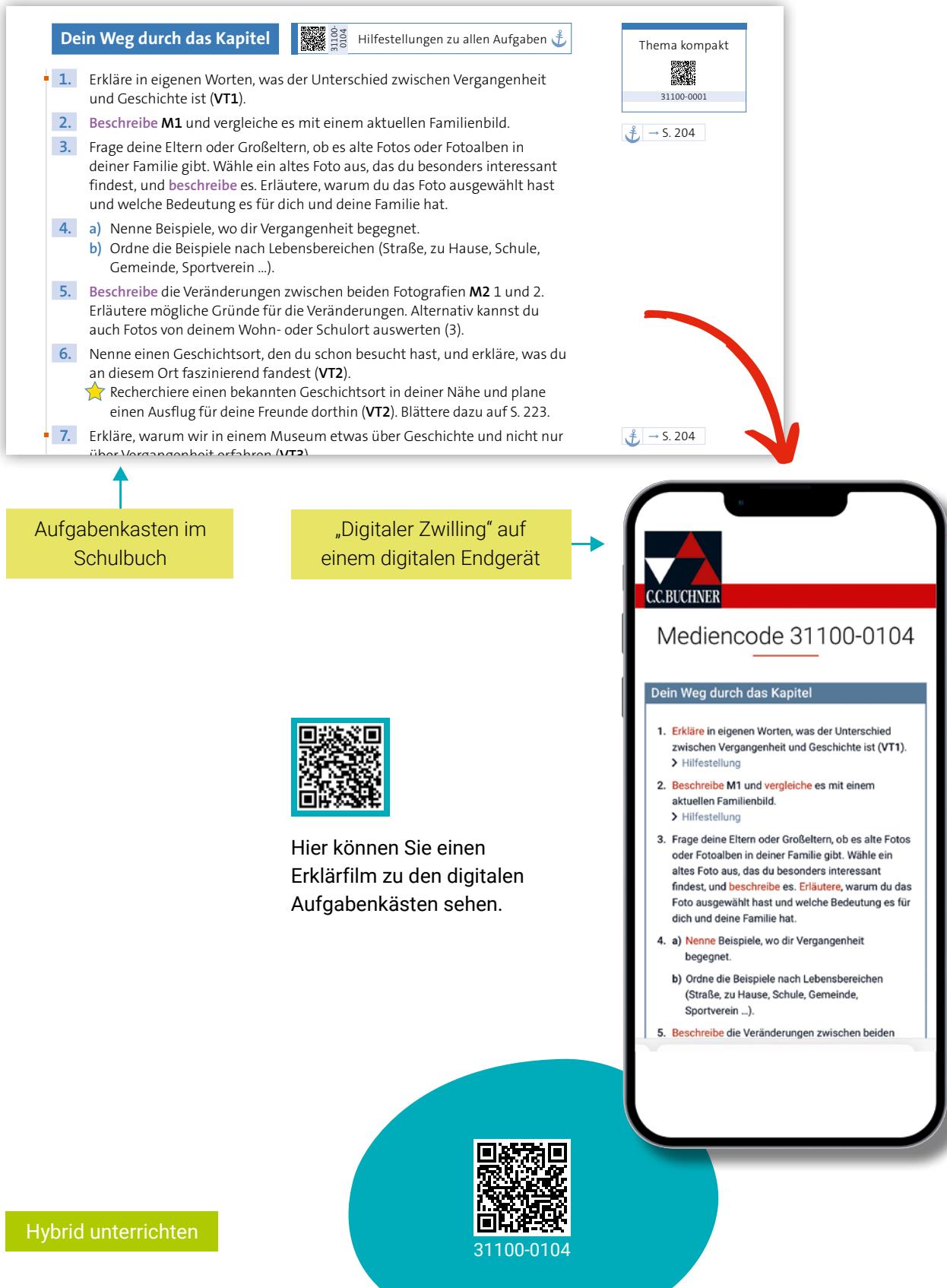
Hörtexte als Audio und als Textversion



31100-0009

Digitale Aufgabenkästen

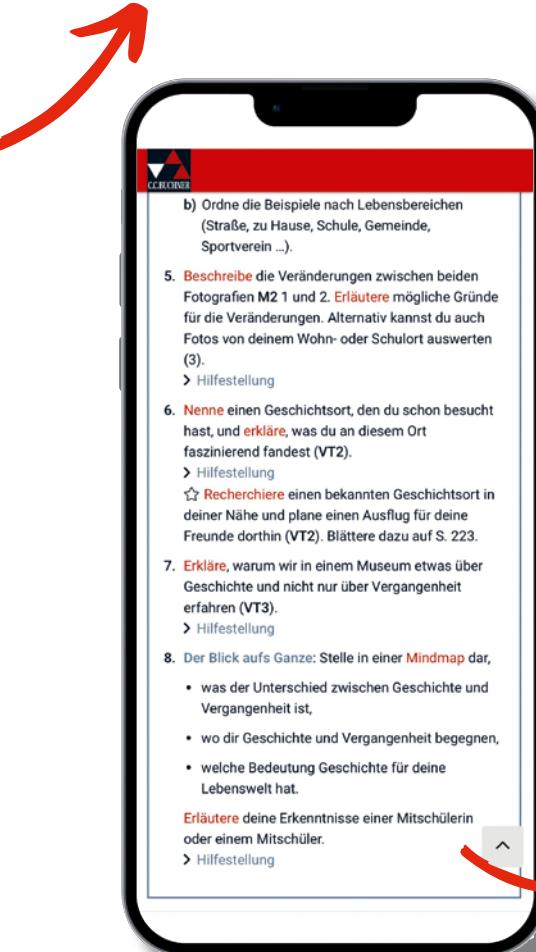
Geschichte & Du – Baden-Württemberg gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“. Mithilfe der QR- und Mediencodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden. Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben im Schulbuch, bieten aber mit Hilfen zu vielen Aufgaben, Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu Methoden und Operatoren zahlreiche Erweiterungen.



Digitale Operatoren- und Methodenkarten

- Operatoren- und Methodenkarten werden zu den jeweils passenden Operatoren und Methoden verlinkt.
- Mithilfe von digitalen Endgeräten können somit wichtige Verständnis-, Strukturierungs- und Formulierungshilfen für einzelne Operatoren oder Methoden angeschaut und direkt an der Aufgabe, ohne blättern zu müssen, genutzt werden.

OPERATOR	Erklären	 31100-0208 Operatorenkarte
1. Schritt: Informationen suchen		
1. Lies dir den Arbeitsauftrag durch: Welche Frage(n) soll dein Text beantworten? 2. Sieh dir das gegebene Material genau an und notiere die Informationen, die deine Frage(n) beantworten. Stichpunkte reichen aus. Einen Text liest du dafür mehrmals durch, ein Video schaust du mehrmals an.		
2. Schritt: Den Text formulieren		
1. Nenne zuerst die Frage(n), die dein Text beantworten soll. 2. Bringe die notierten Informationen jetzt in eine sinnvolle Reihenfolge, sodass sie die gestellte(n) Frage(n) beantworten. Achte darauf, die einzelnen Punkte nicht nur aufzuzählen, sondern sie miteinander zu verknüpfen: Warum ist das so? Welche Folgen hat das? 3. Fasse deine Antwort am Ende deines Textes in einem Satz zusammen.		
METHODE	Schaubilder untersuchen	 31100-0160 Methodenkarte
1. Schritt: Beschreiben		
Nenne das Thema des Schaubildes und ordne das Schaubild einer Zeit und einem Ort zu. Tipp: Die Überschrift hilft dir hier weiter.		
2. Schritt: Untersuchen		
1. Betrachte die Bestandteile des Schaubildes und achte dabei auch auf Pfeile, Zeichen und Kästen. Kläre unklare Begriffe. 2. Prüfe nach, wofür die Pfeile links und rechts der Pyramide stehen. 3. Erkläre, weshalb das Schaubild die ägyptische Gesellschaft als Pyramide darstellt.		
3. Schritt: Deuten		
Fasse zusammen, welche Informationen über die ägyptische Gesellschaft du dem Schaubild entnehmen kannst und welche nicht.		

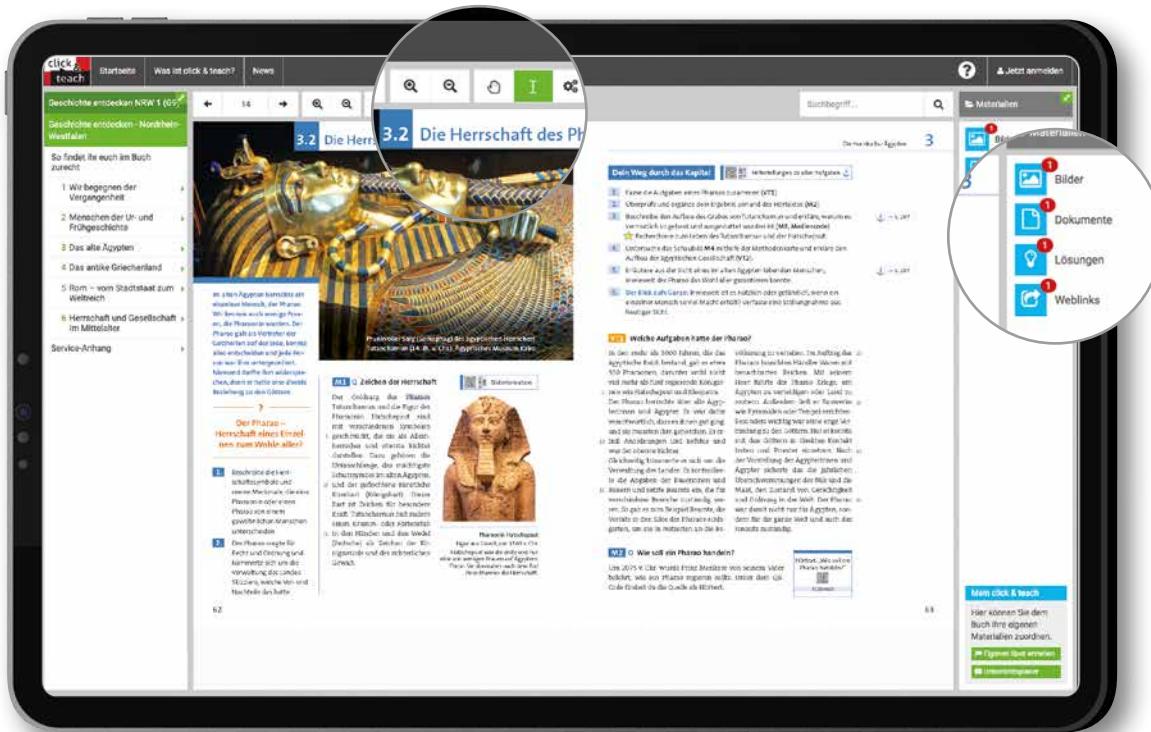


Digitale Hilfestellungen zu vielen Aufgaben

- Digitale Schritt-für-Schritt-Anleitungen ermöglichen eine konsequente Operatorenenschulung und Binnendifferenzierung.
- Viele Aufgaben aus dem Schulbuch werden um weitere Hilfestellungen für Ihre Schülerinnen und Schüler erweitert, z.B. Denkanstöße und Strukturierungshilfen.

Unterricht vorbereiten und durchführen leicht gemacht

click & teach ist unser Angebot für eine schnelle und unkomplizierte Unterrichtsvorbereitung. Gestalten Sie Ihren digitalen Arbeitsplatz rund um das Lehrwerk von C.C.Buchner ganz einfach selbst! **click & teach** enthält nicht nur die vollständige digitale Ausgabe des Schülerbandes, sondern auch umfangreiches und perfekt abgestimmtes Zusatzmaterial zum Erweitern, Vertiefen und Differenzieren.



click & teach bietet folgende Inhalte und Zusatzangebote:

- ▶ Lösungen zu allen Aufgaben
- ▶ zwei Unterrichtsentwürfe pro Themeneinheit („Fokus Leitfrage“ und Themeneinheit)
- ▶ Arbeitsblätter (z.T. auch im Buch verlinkt): Thema kompakt, sprachsensible Arbeitsblätter, Arbeitsblätter passend zu Aufgabenstellungen, spielerische Wiederholung am Ende des Kapitels
- ▶ Tafelbilder
- ▶ Bildinformationen zu ausgewählten Abbildungen
- ▶ alle Mediencodes aus dem Buch mit direkten Spots
- ▶ weitere animierte Karten, Geschichte in Clips und Hörtexte

Lösungen / Erwartungs- horizonte zu allen Aufgaben

Die Hochkultur Ägypten

Die Herrschaft des Pharaos

Fahndungsbogen: Der Tote aus dem Ötzal

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsauftrag:

Stellt euch in euren Gruppen gegenseitig eure Forschungsergebnisse vor. Füllt dann gemeinsam und mit Bleistift den Fahndungsbogen aus. Dabei

s i h r die belegbaren
zahlen auch unge-
r) in die linke Spalte
Vermutungen über
Spalte. Es bleiben
leere Felder leer.



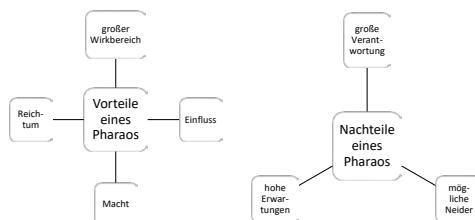
Arbeitsblätter mit Lösungen

Lösung

A1 Aufgaben eines Pharaos:

Der Phara hatte das Recht, ...	Zeile	Der Phara hatte die Pflicht, ...	Zeile
Befehle zu erteilen, denen alle folgen mussten.	Z. 4f.	das Reich zu beschützen.	Z. 8f.
Gesetze zu erlassen.	Z. 5f.	das Reich zu verwalten.	Z. 12ff.
hohe Beamte und Priester einzusetzen.	Z. 9f.	die Bewässerung der Felder und das Anlegen der Vorrice anzuweisen.	Z. 11ff.
Abgaben zu verlangen.	Z. 9	Tempel und Pyramiden zu bauen.	Z. 24ff.
wie ein Gott verehrt zu werden.	Z. 24ff.	für fruchtbare Nilfluten und gute Ernten Kontakt zu den Göttern aufzunehmen.	Z. 27ff.
		die gerechte Weltordnung (Maat) herzustellen und zu bewahren.	Z. 33ff.

Vor- und Nachteile dessen, ein Pharao von Ägypten zu sein, lassen sich gut in einem



Schema darstellen:

Seite 1

© C.C. Buchner Verlag, Bamberg

Die Goldmaske Tutanchamuns

3 Der Geier: der Schutzgott/
das Symboltier Unterägyptens

4 Die Kobra: der Schutzgott/
das Symboltier Unterägyptens

2 Das Nemes-Kopftuch;
Symbol königlicher Würde des Pharaos

1 Geflochtener künstlicher Kinnbart;
Zeichen für die Götterähnlichkeit des Pharaos

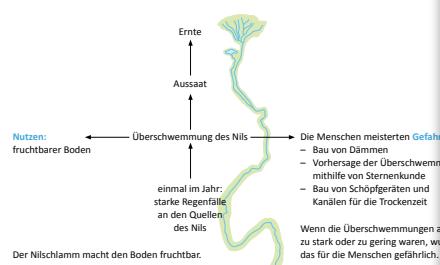
5 Krumm-/Hirtenstab;
Zeichen der Königswürde und ritterlichen
Gewalt

6 Wedel/Peitsche;
Königswürde und ritterlichen Gewalt

© C.C. Buchner Verlag, Bamberg

Tafelbild

Warum war der Nil in Ägypten so wichtig?



Unterrichtsentwurf

Leben am Nil

Unterrichtsphase	Unterrichtsschritte und didaktische Hinweise	Sozialform
Einstieg	<p>Variante 1: Einstieghäld Anhand der Luftaufnahme des Niltals erkennen die Lernenden, dass das Leben in Ägypten vor allem entlang des grünen Bandes des Nils möglich ist. Sie schließen auf die Abhängigkeit von Wasser in der Wüste und auf die Folgen, wenn dieses ausbleibt. Hier sind Beispiele zur Gegenwart möglich. Sie können auf die Folgen von Überschwemmungen eingegangen werden.</p> <p>Variante 2: Textquelle Nach einer kurzen Einführung in Textarten können die Lernenden diese kurz zusammenfassen. Anschließend wird thematisiert, weshalb die Horden ihre Heimat verlassen haben und sich in Ägypten niedergelassen haben. Die Lernenden erschließen sich mithilfe des Einstieghäldes und/oder des Verfasserertextes, dass die Weiden wohl vertröcknet sind – ein Problem, das es in Ägypten am Nil wohl so nicht gibt. Nur wird thematisiert, wovon das Überleben der Menschen abhängt.</p> <p>Bei beiden Varianten ergibt sich die Leitfrage: Leben am Nil – inwieweit sind Menschen der Natur ausgeliefert?</p>	Unterrichtsgespräch
Erarbeitung	<p>Anhand des Videos lernen die Schülerinnen und Schüler die Jahreszeiten im alten Ägypten sowie deren Ablauf und die anstehenden Feldarbeiten kennen. Sie erklären, weshalb ein Kalender entstand und werden ihr Wissen an. (Arbeitsauftrag 1 und 2). Anschließend beschäftigen sie sich mit dem Bewässerungssystem und der Funktion der Schöpfwerke (Arbeitsauftrag 3).</p> <p>Der Quelltext „Über den Nil“ ist relativ anspruchsvoll und sollte mithilfe des Differenzierungsmaßnahmen erschlossen werden. Die Lernenden arbeiten zunächst heraus, welche Funktionen der Nil erfüllt und Begründungen anschließend, weshalb er als Gottheit verehrt wird (Arbeitsauftrag 4). Schnelle Lernende können die Vor- und Nachteile der auslebenden Nil-Flut seit Bau des Assuan-Staudamms recherchieren (Arbeitsauftrag 5).</p>	Einzelarbeit/ Gruppenarbeit
Vertiefung	<p>Der Ergebnisbericht ist eine Möglichkeit, die die Vor- und Nachteile des Lebens am Nil aufzeigt. Anhand der Ergebnisse der Lernenden, inwieweit der Nil allein als Lebensgrundlage dient. Dabei sollte einerseits deutlich werden, dass der Nil eine wichtige Rolle für das Überleben der Ägypterinnen und Ägypter spielt, dass er aber alleine nicht ausreicht. Um zu überleben, müssen sich die Menschen organisieren, lernen, die Nilflut vorherzusehen, geeignete Techniken zur Bewässerung entwickeln und vieles mehr. Anhand der bisherigen Ergebnisse wird die Leitfrage diskutiert: Inwieweit sind Menschen der Natur ausgeliefert?</p> <p>Ausgangspunkt kann hier die Ergebnisse der Beurteilung sein: In Ägypten waren die Menschen einerseits der Natur ausgeliefert, da sie von der Nilflut und vom Wasser des Nils überhaupt abhängig waren, andererseits hatten sie gelernt, mit der Natur umzugehen und sie sich zunutze zu machen. An diesem Beispiel können die Bewertungskriterien entwickelt werden, die dann auf die Erfahrungswelt der Lernenden angewandt werden. Abhängig von den gewählten Kriterien könnte das Ergebnis sein, dass wir Menschen der Natur zwar vor allem durch Wissenschaft und Technik nicht vollständig, aber doch nach wie vor ein Stück weit ausgeliefert sind, da die Natur nicht umfassend kontrollierbar ist.</p>	Unterrichtsgespräch



Digitaler Unterricht mit C.C.Buchner

Das digitale Lehrermaterial **click & teach** und die digitale Ausgabe des Schulbuchs **click & study** bilden zusammen die ideale digitale Lehr- und Lernwelt: vielfältig im Angebot und einfach in der Bedienung. Für eine moderne und individuelle Unterrichtsgestaltung!



Mit **click & teach**, unserem Angebot für Lehrkräfte, kann der digitale Arbeitsplatz rund um das Lehrwerk von C.C.Buchner selbst gestaltet werden. Enthalten sind nicht nur die vollständige digitale Ausgabe des jeweiligen Schulbuchs, sondern auch nützliche Funktionen wie der Unterrichtsplaner sowie umfangreiches und perfekt abgestimmtes Zusatzmaterial wie Aufgabenlösungen, digitale Lernanwendungen, Hörtexte, Arbeitsblätter, didaktische Kommentare und vieles mehr.



Für Schülerinnen und Schüler bieten wir die digitale Ausgabe des Schulbuchs **click & study**. Im modernen und intuitiven Reader finden Lernende nicht nur die vollständige digitale Ausgabe und hilfreiche Werkzeuge, sondern auch direkten Zugriff auf zusätzliches Material, wie gestufte Hilfen oder Erklärvideos.



click & teach und **click & study** sind intelligent miteinander verknüpft: Mit dem Aufgabenpool, dem Forum und der Lerngruppenfunktion kann die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden rein digital erfolgen. So sind **click & teach** und **click & study** die idealen Begleiter in der digitalen Lernwelt – vor, während und nach dem Unterricht.

Individuelle Lizenzierung

Egal ob für Einzelpersonen, das Kollegium oder die Schülerschaft – für **click & teach** und **click & study** gibt es für jeden Bedarf eine passende Lizenz. Bestellungen sind ausschließlich auf www.ccbuchner.de möglich. Die digitale Ausgabe **click & study** kann zudem über den Bildungslogin genutzt werden.



Einfache Verwaltung

Lehrkräfte, Lehrmittelverantwortliche und IT-Kräfte haben Zugang zum C.C.Buchner-Schulkonto. Damit können die digitalen Lehr- und Lernmittel **click & teach** und **click & study** an einem zentralen Ort vergünstigt erworben, verwaltet und dem Kollegium oder der Schülerschaft bereitgestellt werden.



Weitere Informationen, kostenfreie Demoversionen und Erklärvideos:
www.click-and-teach.de und www.click-and-study.de

Geschichte & Du – Baden-Württemberg		ISBN 978-3-661- / Bestellnr.
	Band 7	31221-7
	click & study 7 Einzeljahreslizenz Digitale Ausgabe des Schülerbands	WEB 312211 Bestellbar auf www.ccbuchner.de
<p>Profitieren Sie bei der Bestellung von click & study im Schulkonto vom 3-fach-Rabatt oder erwerben Sie bei Einführung der Print-Ausgabe die Print-Plus-Lizenz zu einem vergünstigten Preis.</p>		
	click & teach 7 Einzellizenz Digitales Lehrermaterial	WEB 312261 Diese und weitere Lizenzarten finden Sie auf www.ccbuchner.de .



Preise, Erscheinungstermine und weitere Infos finden Sie auf www.ccbuchner.de/bn/31221

Sie möchten mehr erfahren?



Bleiben Sie immer auf dem Laufenden!
Abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter für **Geschichte** und unseren Veranstaltungsnewsletter auf www.ccbuchner.de!



Unser **Schulberatungsteam für Baden-Württemberg** ist auch per Microsoft Teams erreichbar und bietet Ihnen individuelle WebSeminare sowie Präsentationen vor Ort (auf Anfrage inkl. Teilnahmebestätigung) an.



Christof Müchler
0171 6012376
muechler@ccbuchner.de



Annette Goldscheider
0171 6012371
goldscheider@ccbuchner.de



C.C.Buchner Verlag | Laubanger 8 | 96052 Bamberg
Tel. +49 951 16098-200 | Fax +49 951 16098-270 | service@ccbuchner.de | produktsicherheit@ccbuchner.de
www.ccbuchner.de | www.facebook.de/ccbuchner | www.instagram.com/ccbuchner

Stand: September 2025. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
©Bildquellen: Titel, S. 3: freepik.com/user14202961, S. 3, 16, 17, 18, 19: stock.adobe.com/kasheev, S. 16, 17: shutterstock.com/Evgeny Zimin, S. 20: freepik/ariqstock S. 22: shutterstock.com/Drazen Zigic, S. 23: shutterstock.com/Dmitr1ch, Andriy Mertsalov